

# Krisenagitation von oben

## Wie das Volk geistig die Krise bewältigen soll, für die es praktisch haftet

Die Finanzkrise geht ins Jahr 5. Im Gefolge der Rettung der für „systemisch“ erachteten Banken mit ganz viel Staatskredit ist aus der Krise des Finanzkapitals eine der Staatsschulden geworden. Mit den zweifelhaft gewordenen Staatsschulden wird wiederum ein enormer Vermögensbestandteil des Finanzkapitals fraglich, so dass erneut die Rettung der Banken ansteht z.B. in Griechenland.

Alle paar Wochen treffen sich die Chefs der Euro-Staaten, beschließen neue Rettungspakete und schlagen sich mit dem Widerspruch herum, den verloren gegangenen Kredit einzelner Euro-Staaten durch die Strapazierung des Kredits der Staaten zu retten, die (noch) kreditwürdig sind.

Dabei herrscht ein auffälliger Kontrast zwischen der relativen *Ohnmacht*, mit der sich die Euro-Staaten um die Wiederherstellung des Vertrauens der Finanzer, also ihrer Kreditgeber bemühen, und der ganz selbstverständlich ausgeübten *Macht* über die Lebensbedingungen ihrer Völker: Die werden strapaziert mit der klaren Zielsetzung, erstens jede Menge Sozialausgaben für die drei notorischen Risiken eines Arbeitnehmerlebens – Krankheit, Alter und Arbeitslosigkeit – einzusparen und zweitens mit niedrigeren Löhnen Anreize fürs Wachstum des Kapitals zu stiften.

Deutschland, bislang Sieger der Krisenkonkurrenz, brüstet sich geradezu mit der Verarmung seiner Arbeitsmannschaft, die es schon unter Kanzler Schröder mit seiner Agenda 2010 eingeleitet hat – und wird um dieses Erfolgsrezept von seinen Nachbarn wie Frankreich glatt beneidet.

*Praktisch* spielen die Völker die Rolle der Manövriermasse ihrer Regierungen, wenn diese ihren Standort für glaubwürdige Geldanlagen herausputzen.

Doch der praktische Gehorsam der Betroffenen reicht der Politik nicht: Wir leben schließlich in einer Demokratie und nicht in einem „Obrigkeitsstaat“. Also ist *Meinungsbildung* angesagt. Nicht dass die Regierenden ihre Maßnahmen von deren Resultaten abhängig machen würden. Eher schon kommen wie in Italien und Griechenland sogenannte Fachleute ans Ruder, die für die Exekution harter „Sachnotwendigkeiten“ anstelle von Wählerbetörung stehen. Aber schon so, dass die von den Sparorgien Betroffenen nicht einfach zähneknirschend gehorchen, sondern *Einsicht in die Notwendigkeit* der abverlangten Opfer gewinnen sollen. Hierfür gibt sich die „Vierte Gewalt“, die Öffentlichkeit, ganz ohne Anruf von Frau Merkel in den Chefredaktionen her.

Die dafür notwendige Mischung aus *Realismus, moralischer Schuldzuweisung, herzlicher Völkerfeindschaft und Nationalismus* wollen wir anhand der folgenden Stichworte diskutieren:

- Was wird den Leuten Gründe für die Strategien der Politik zur Rettung des Euro angeboten?
- Warum und für wen muss „unser“ Euro eigentlich gerettet werden?
- Wer ist denn der Gewinner, wenn „unser“ Export boomt?
- Was ist davon zu halten, dass auch die Politiker schuld seien, die aus Nachgiebigkeit gegenüber Wählerwünschen viele Schulden gemacht und den Staatshaushalt in Gefahr gebracht hätten?
- Warum sollen Griechen auf einmal fauler sein als andere Menschen und ihre Regierung der Oberaufsicht unserer Sparkommissare bedürfen?

**Mittwoch, 28. März 2012, 18:30 Uhr**  
**Raum 104, Pferdestall, Allende-Platz 1**  
**Forum Gegenargumente Hamburg/AANO**

# Aus GEGENSTANDPUNKT 1-12 (Soeben erschienen):

## GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahresschrift

# 1-12

Zum Januar-Gipfel der EU

Der Fiskalpakt –  
Europas Wunderwaffe gegen die Krise

Expertenregierungen für Europas Pleiteländer  
Staatliche Souveränität mit Haushaltsschulden  
in Zeiten der Euro-Krise

Die USA erneuern ihren globalen Führungsanspruch  
Amerikas „pazifisches Jahrhundert“ und sein neuer Rivale China  
Obamas „Reset“ mit Russland

Kubas jüngster „Aufbruch zum Sozialismus“  
Staatlich organisierter Drittweltkapitalismus

Sahra Wagenknechts Hit  
„Freiheit statt Kapitalismus“ – damit der „kreative Sozialismus“  
den Kapitalismus wieder auf Vordermann bringt!

Rechtsradikaler Terror: Eine Runde Schämien für Deutschland  
„Taste the Waste“ – Ursachenforschung in Sachen Welthunger  
Zukunft der Arbeit: nicht ohne Mehrarbeit und Billiglohn!

Eine Klausel für den Frieden – kein guter Einfall!

Ein Update fürs zeitgemäße Russland-Bild

Klimaverantwortung in der Staatenkonkurrenz

Wie ein Bundespräsident demonstriert und ein neuer gekürt wird  
„Der Gegenstandpunkt“: Woran ein Freigeist eine Sekte erkennt

### Aufbruch ins pazifische Jahrhundert, Reset mit Russland Die USA erneuern ihren globalen Führungsanspruch

Die Notwendigkeit eines ‚Change‘ auf dem Feld der Außenpolitik begründet Präsident Obama schon seit seinem Amtsantritt mit Verweis auf die problematische Lage der Vereinigten Staaten in der Welt, die das Land den Fehlern der Bush-Regierung zu verdanken habe: Deren Kriege hätten statt einer Neuordnung vielmehr unproduktive Frontstellungen in der Welt befördert und Gottes eigenem Land Lasten aufgeladen, an denen es in der größten Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg schwer zu tragen habe. Vor allem aber hätten solche politischen Irrwege die USA abgelenkt von den eigentlichen Aufgaben echter globaler Führung. Die hält Obama selbstverständlich für angemessen und dringlich: *The time for our leadership is now.*

Inzwischen hat er einigermaßen klargestellt, was das heißen soll: Die USA sind global präsent, beziehen also alle Problemlagen der Welt mit allem Recht, das ihnen ihre Macht gibt, auf sich. Sie sind mit ihren ökonomischen und politischen Ansprüchen und ihrer Militärgewalt in jeder Weltgegend der große, überlegene Nachbar aller Nationen, der denen Kooperationen anzubieten hat, in denen die jeweils ihre Interessen verfolgen können – mit Blick auf und in Abstimmung mit den Vereinigten Staaten. Das heißt nichts anderes, als dass die USA die politischen Subjekte der Völkergemeinschaft in einem System von Ermächtigung und Beschränkung dauerhaft auf sich als die Führungsmacht bezieht, die Anrechte zuteilt und für eine entsprechende Geschäfts- und Gewaltordnung mit ihren allen überlegenen Gewaltmitteln einsteht. So der Führungsanspruch, den Obama verfolgt.

In diesem Sinne eröffnet er mit dem programmatisch angekündigten erneuerten Auftritt der USA als **pazifischer Macht** der auf-

strebenden Konkurrenzmacht **China** das Angebot wie die Zumutung, sich in ein amerikanisch gestiftetes System ökonomischer, politischer und strategischer Beziehungen einzuordnen, die sowohl auf erweiterte wirtschaftliche Öffnung Chinas für US-Kapital wie auf die Schaffung einer pazifischen Wirtschaftszone nach US-Vorgaben und zugleich auf Chinas militärische, strategische und rüstungsdiplomatische Einhegung abzielen. Entsprechend verfährt Obama auch mit **Russland** – das wie China die Sicherheit seiner Interessen selbst garantieren kann und will. Es soll einsehen, dass der amerikanische Raketenschirm, der Russlands Militärmacht entwerten soll, keinesfalls gegen Russland gerichtet ist, dass das russische Interesse an Sicherheit eigentlich bei der NATO und das an kapitalistischer Entwicklung in einer amerikanisch geregelten Weltmarktordnung in besten Händen wäre...

### GegenArgumente DownloadBar

#### Vorträge und Radiosendungen

<http://doku.argudiss.de/>

<http://www.farberot.de/>

<http://www.freie-radios.net/>

<http://o94.at/programs/veks/>

### Der Fiskalpakt – Europas Wunderwaffe gegen die Krise

Die Beschlüsse, ihr staatliche Haushaltsgebaren verbindlich an dem kritischen Urteil der Finanzmärkte über die Euro-Staatsschulden auszurichten, enthalten das Eingeständnis, dass die Finanzmärkte den Euro-Staaten die Anerkennung ihrer Schulden als verlässlicher zinsbringender Finanzvermögen zunehmend verweigern – dass es auf diese geschäftliche Anerkennung für ihre staatliche Finanzmacht aber ankommt. Dem wollen die Euro-Staaten – neben neuen Milliardengarantien für die Finanzwelt mit einem Regime beikommen, das ein ‚Zuviel‘ an staatlicher Haushaltsverschuldung zurückführen will, um finanzkapitalistisches ‚Vertrauen‘ zurückzugewinnen, nach der Devise: keine Staatsausgaben, die sich nicht kapitalistisch rechnen! Die Massen müssen dafür geradestehen.

#### Expertenregierungen für Pleiteländer

### Staatliche Souveränität mit Haushaltsschulden in Zeiten der Euro-Krise

Im Zeichen nationaler Überschuldung setzen Italien und Griechenland – von den noch kreditmächtigen Euro-Staaten unter deutscher Führung tatkräftig drangsaliert – Expertenregierungen ein und so die kapitalistische Staatsräson mit allen negativen Konsequenzen einer solchen rigorosen Krisenpolitik gegen Land und Leute und gegen alle inneren Widerstände durch.

### Kubas jüngster „Aufbruch zum Sozialismus“

### Staatlich organisierter Drittweltkapitalismus

Die kubanische Führung hat weitreichende Reformen beschlossen. Förderung devisenbringender Wirtschaftszweige und Attraktion auswärtigen Kapitals;

Verpflichtung der staatlichen Betriebe auf gewinnorientierte Produktionsmaßstäbe; Entlassung von mindestens 1 Millionen der Staatsbediensteten; erhebliche Ausweitung der privaten Kleinwirtschaft und Förderung privat wirtschaftender Bauern; baldige Abschaffung der Reste der staatlich garantierten Grundversorgung. Die Regierung begründet ihren Maßnahmenkatalog mit dem Verweis auf die katastrophale Haushaltslage des Landes, die schmerzhafteste Korrekturen unvermeidlich mache. Sie verspricht aber zugleich, mit diesen Maßnahmen „den Sozialismus zu erhalten, ihn zu stärken und wahrhaftig unwiderruflich zu machen.“ (Raúl Castro)

Der GegenStandpunkt nimmt die Reformen zum Anlass einer kritischen Würdigung des aktuellen Endpunkts sowie der generellen Absichten, Schranken, Widersprüche und negativen Fortschritte von 50 Jahren kubanischem „Sozialismus“ – mit einem Nachwort zur Kuba-Freund- und Feindschaft einst und heute.

### Regelmäßige Diskussionstermine

#### Jour Fixe des GegenStandpunkt

Werkhof Gaußstraße 25

(Ecke Nernstweg, Di. 19:30 Uhr)

7.4. - 22.5. - 19.6. - ...

#### Forum GegenArgumente

Uni HH, Inst. f. Politikwiss. Allende-

platz 1 (Pferdestall) Raum 104,

14-täglich Mittwoch 18:30

28.03. & 11.04. Krisenagitation

25.04. Massenpresse,

09.05. ...?

### Bezugsmöglichkeiten:

### GEGENSTANDPUNKT-Verlag,

### www.gegenstandpunkt.com

Kirchenstraße 88, 81675 München,

E-Mail: [gegenstandpunkt@t-online.de](mailto:gegenstandpunkt@t-online.de)

Tel. 089/27 21 604, Fax 089/27 21 605

Der GEGENSTANDPUNKT ist in folgenden

Büchläden in Hamburg erhältlich:

Heinrich Heine Buchhandlung, Grindelallee

26 / Buchhandlung im Schanzenviertel,

Schulterblatt 55 / Mühlenkamper Bücherstube,

Peter-Marquart-Str. 11 / Buchhandlung

Kurt Heymann, Eppendorfer Baum 27 ·

Buchhandlung Axel Lüders, Heußweg 33 /

Comic – Laden Kollektiv, Fruchttal 130 /

Alice im Bücherland, Eppendorfer Weg 103 /

sowie in den Buchhandlungen im Haupt-

bahnhof / Bahnhof Altona und Airport Ham-

burg.

V.i.S.d.P.: H.Schuller, Hohenesch 56, 22765 Hamburg